



© Rike Kremer-Obrock, Meik Obrock



© Luca Asshauer



ElasmOcean e.V.

Seidenweberstr. 9

40764 Langenfeld

kontakt@elasmoocean.org

www.elasmoocean.org

Telefon: +49 (0) 2173 900 991

Vereinsregister AG Düsseldorf VR 11938

elasmoocean
Meer Schutz durch Wissen

Jahresbericht 2025



Jahresbericht 2025

Das sechste Jahr

Wer hätte es gedacht? Als wir uns im Dezember 2019 gegründet haben, hatten wir Vorstellungen und Wünsche, wie es wohl werden könnte. Das Team trat an, mit vielen neuen Ideen, dem Hinterfragen alter Gewohnheiten - und mit viel Zeit im ersten Jahr, alles vorzubereiten.

Sechs Jahre nach Eintragung des Vereins und im siebten Jahre nach der Gründung reiben wir uns oft verwundert die Augen und fragen uns: Kann das alles wahr sein? Unsere Antwort ist stolz: Ja es kann! Hinter ElasmOcean stehen Menschen, die den Meeresschutz aktiv vorantreiben wollen, pragmatisch, nicht lange fackeln. Handeln ist unsere Devise, und so haben wir auch das Jahr 2025 wieder gefüllt mit Ideen, Botschaften, Taten - und all das für ein immer größer werdendes Publikum.

Neue Projekte sind hinzugekommen, und auch neue Protagonisten. Irgendwie schlich sich dieses Jahr ein Meeresbewohner mit acht Armen und einer faszinierenden Intelligenz besonders in unsere Herzen: Der Oktopus rückte in den Fokus, auch dank einer ZDF-Produktion mit Hannes Jaenicke, die wir im Hintergrund begleitet haben.

Unser Schulprogramm ist weiterhin erfreulich erfolgreich. Diese Aussage steht für sich.

Neue Netzwerke tun sich auf und damit neue Partner und neue Themen. Alte Themen haben wir wieder aufgegriffen.

Und dann war da noch der Gasometer Oberhausen. Die Ausstellung „Planet Ozean“ war mit 1,5 Millionen Zuschauern in eineinhalb Jahren Ausstellungszeitraum die bislang erfolgreichste Ausstellung dort. Unsere Referent:innen Max, Rike, Tanja und Jörn haben über 500 Führungen durchgeführt.

Ein Jahr, in dem wir vieles fortgeführt haben, neues angestoßen haben, achtarmige Abenteuer erleben durften und viele neue wichtige Impulse für die Zukunft gesetzt haben.

2025

„boot“ 2025: Unser „Wohnzimmer“

Dieses Mal hatten wir mit unserem Messetand die Poleposition. In Halle 11, an einem zentralen Gang (auf die andere Gangseite gewechselt), weit in beide Hallen sichtbar, direkt am Übergang zur Halle 12. Mitten in der Taucherwelt. Direkt hinter uns die „Pixelworld“-Bühne und neben uns die „Love Your Ocean“-Ausstellung, wo wir wieder unseren Plastikturm platziert haben. Die „Meer-Tierchen“ zogen für wenige Tage mit am Stand ein, aber lange vor Messeende am sechsten Tag hatten sie alle ein neues Zuhause gefunden, so dass Ankes Rasselbande nicht mehr vorrätig war.

Unser Messestand wurde an allen neun Tagen regelrecht überrannt. Wir hatten aber immer genügend Ehrenamtler:innen vor Ort, sodass wir auch wieder mit verschiedenen Themen auf den Bühnen präsent sein konnten: In Halle 14 drehte sich dieses Mal in der „World of Paddling“ fast täglich alles um unsere wunderbaren Süßwasserseen. Auch als Paddler:in lohnt es sich, den Kopf einmal unter Wasser zu halten. Die „Pixelworld“-Bühne stand ganz im Zeichen der Haie und der Tiefsee. Auf der großen „Tauchen“-Bühne ging es um unser Schulprogramm, Aquarienkritik und unsere Arbeit in Brüssel mit und für die EU-Bürgerinitiative StopFinningEU.

Die „boot“ ist ein wunderbarer Ort zum Netzwerken: Wir haben viele neue Kontakte geknüpft und natürlich alte Freundschaften gepflegt. Es ist und bleibt unser Wohnzimmer für neun verrückte Messtage.

Für ein weiteres Hailight sorgte BAUER Kompressoren, die uns spontan für bedürftige Kinder in unserem Schulprogramm 40 hochwertige Trinkflaschen kostenlos zur Verfügung stellten. Die Flaschen waren eigentlich als Messe-Give-away gedacht und erfüllen nun einen tollen Zweck: Kinder, die von Hause aus nicht in der Lage sind, sich eine eigene Trinkflasche zu leisten, bekommen sie von ElasmOcean im Rahmen des Schulprogramms zur Verfügung gestellt.

„Aqua Active Agency“ spendete an StopFinningEU 2.000 €. Wir nahmen den Scheck stellvertretend als Mitglied der Initiative entgegen.

Die Messe ist nur möglich durch unser wunderbares Team, durch Menschen, denen das Ehrenamt wichtig ist. Ehrenamtler:innen, die ohne jede Aufwandsentschädigung teilweise für die gesamten neun Tage Urlaub genommen haben und tatkräftig bei Auf- und Abbau mitgeholfen haben. Wir sind sehr dankbar dafür.

Ein besonderer Dank gilt dem Leverkusener Messebauunternehmen M. Ackermann, das zum wiederholten Mal den Messestand kostenfrei gestellt hat. Und unser grundsätzlicher Dank für die wunderbare Messeumgebung gilt natürlich immer dem Messteam der „boot“ und ihrem Direktor Petros Michelidakis.





Anke und Marko Arlt

(„Meer-Tierchen“, die süßeste Rasselbande im Ozean, dank Ankes Kreativität)

Dr. Mara Schmiing

(Meeresbiologin, Wissenschaftliche Beirätin bei ElasmOcean)

Hannes Jaenicke für die Pelorus Jack Foundation

(Schauspieler und Umweltaktivist)

Daniel Roessner

(Schauspieler und Umweltaktivist)



Unsere Gäste, unser Team!

Paul Zemke

„Paul4sharks“, Mitglied StopFinningEU

Martin „Splitty“ Splitt und Jan Kirchhoff

(Dekozeit Podcast)

Florian Weiss (ZDF-Moderator)

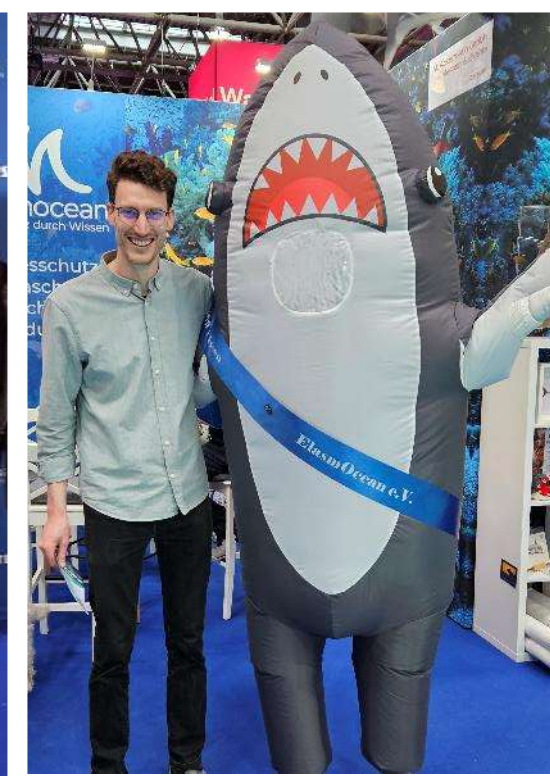
Angela Ziltener (Dolphin Watch Alliance)

Christian Weigand

(Helden der Meere Podcast)

Sabine Kerkau

(BSNHPA)



Unser Schulprogramm beweist Konstanz

Ja, es gibt sie unter den Schulen: Wiederholungstäter. Teilweise wurden direkt bei unserem Schulbesuch 2024 schon die Termine für 2025 abgestimmt. So konnten wir vorausschauend planen. Hinzu traten die vielen Klassenverbände, die mit uns die Führungen im Gasometer absolvierten. Aus diesen Führungen resultierten Bitten für weitere Schulbesuche, denen wir gerne nachgekommen sind und noch nachkommen werden.

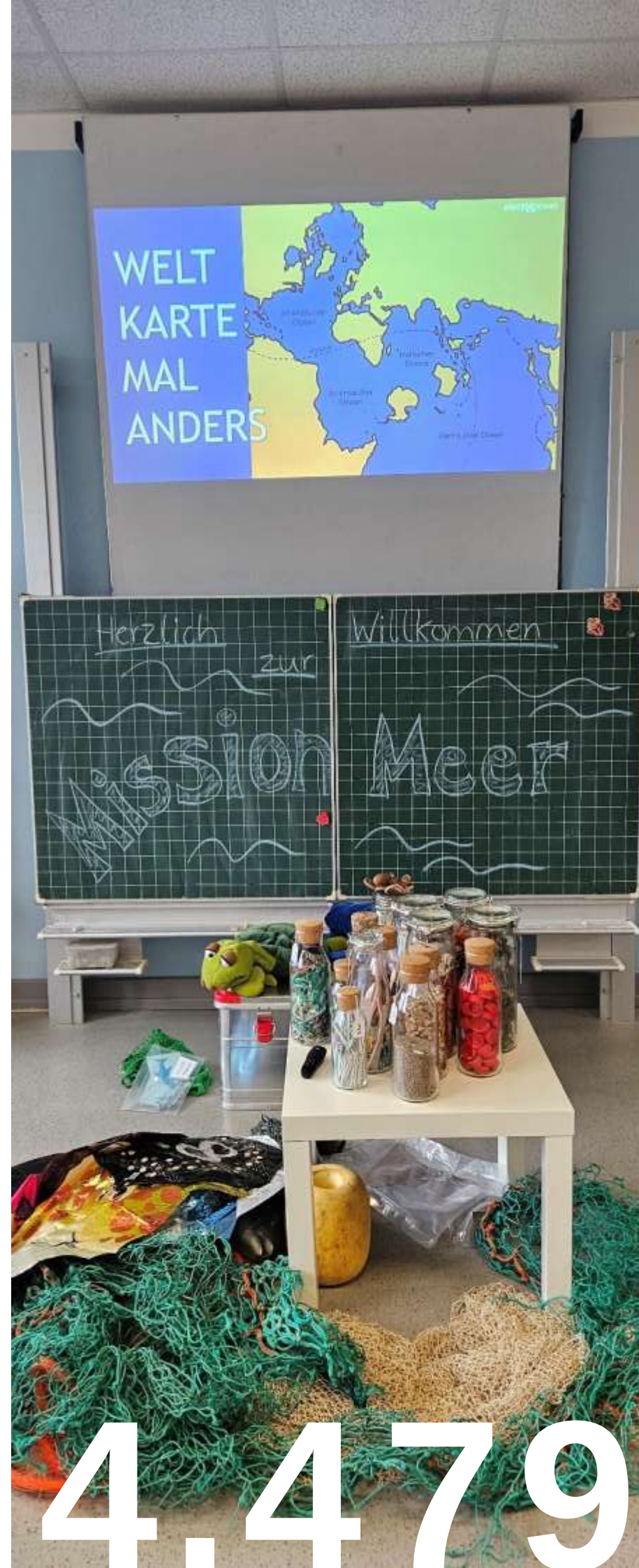
Unser Konzept, haptische Materialien einzusetzen, wurde um viele neue Exponate und Ideen erweitert, wie auch unsere Spiele und die Vorträge. Erfreulich ist, dass inzwischen fast jede Schule über (mehr oder weniger funktionierende) Whiteboards verfügt, was uns die Arbeit ungemein erleichtert. Meistens beeindruckt unsere Kombination aus spannenden Geschichten, Bildern und Filmen, gemeinsam mit den haptischen Exponaten. Wir müssen allerdings leider auch feststellen, dass die Aufmerksamkeitsspanne der Schüler:innen in den letzten Jahren oft deutlich abnimmt. Wir setzen dagegen immer neue Impulse ein, damit die Kinder und Jugendlichen aufmerksam bleiben.

Aus den Erfahrungen heraus geben wir seit 2025 den Kindern ein Hilfsmittel für daheim an die Hand: das Eltern-Informationsblatt. Uns ist durchaus bewusst, dass es in einigen Familien nach unserem Besuch Diskussionen gibt, wenn die Kinder nach Hause kommen und das Neuerlernte mitteilen – und frustriert feststellen, dass wenig oder nichts passiert. Kinder sind wichtige Multiplikatoren, weshalb wir ihnen vorgeben: „Ihr dürft Eure Eltern erziehen!“ Um sie dabei zu unterstützen, haben wir in Kurzform die wichtigsten Argumente in einem Informationsblatt zusammengefasst. Wir hoffen, dass das Blatt auf die Eltern einwirkt, zum Klimawandel über die Empathie für das Lebewesen, von Überfischung über den Schadstoffgehalt im Fleisch der Fische bis hin zum Plastik im Meer und der sozialen Gerechtigkeit gegenüber Menschen in Ländern, die auf Fisch als die Proteinquelle angewiesen sind. Es ist eine Unterstützung und Argumentationshilfe in den Familien; und vielleicht reduziert danach manches Elternteil überzeugt seinen Fischkonsum und den der Familie.

Das Informationsblatt steht auch im Download-Bereich unserer Webseite zur Verfügung: <https://elasmoocean.org/downloads/>

In Zeiten, in denen überall auch an der Bildung gespart wird, ist es vielen überaus engagierten Lehrkräften zu verdanken, dass Nachhaltigkeit und Meeresschutz überhaupt Themen in den Schulen sind. Es sind meist nicht die Schulleitungen, die uns ansprechen, sondern Lehrer:innen aus dem Lehrerkörper. Wir freuen uns sehr darüber und danken für diese Möglichkeiten.

4.479 Schüler:innen im Jahr 2025! Danke!



4.479



Unser vierseitiges Eltern-Informationsblatt stellen wir allen Eltern der Vorschulkinder, die wir in den Kitas besuchen, gerne zur Verfügung. Wir schützen damit auch die Kinder.

Konstante Partner an Grundschulen

“Wir blicken in unserer Arbeit an Grundschulen in die Augen jener Kinder, die das Jahr 2100 überwiegend wohl erleben werden. Doch welche Zukunft hinterlassen wir Älteren diesen Kindern? Unser derzeitiger, allgemein verschwenderischer Lebensstil bedroht die Zukunft dieser Generation. Die teils bodenlose Ignoranz gegenüber dem Artensterben und dem Klimawandel ist ein Verrat an der Zukunft dieser Kinder. Unglaublich sind Aussprüche von Erwachsenen etwa ab Mitte ihrer 40er Jahre, wie „Ich kann ja sowieso nix ändern, also genieße ich das Leben!“ oder „Das habe ich mir verdient, das gönne ich mir jetzt!“.

Dies war ein wichtiger Absatz in unserem Jahresbericht 2024. Wie hat sich das in 2025 entwickelt? Die Lage hat sich durch Populist:innen, Despoten, Rechtsextremist:innen, Kriege und Fake News eher verschärft. Hinzu kommen politische und gesellschaftliche Strömungen, die ein fröhliches „Weiter so!“ propagieren, gegen jede wissenschaftliche Expertise.

Um so wichtiger ist es uns daher, die Kinder zu unterstützen. Wir haben zu unserer Arbeit an Grundschulen lange interne Diskussionen geführt und dann unsere Konzepte überarbeitet und erweitert; wir haben letztlich auch in diesem Bereich Konsequenzen gezogen. Wir zeigen mehr denn je die schönen Seiten des Meeres, stellen unsere tierischen Protagonisten vor und schaffen Empathie. Aber wir zeigen auch offen auf, was der Mensch daraus macht, in aller Konsequenz, auch bereits in der Grundschule. Wir halten eine übertriebene Schonung und Wahrheitsverschleierung nicht für pädagogisch sinnvoll. Parallel ist es natürlich geboten, die Kinder abzuholen und Lösungen aufzuzeigen. Man muss nicht perfekt sein. Es reicht, wenn jede:r etwas tut und ein Bewusstsein geschaffen wird.

Jeder Zweitklässler:in ist mittlerweile klar, was der Klimawandel ist und was er für uns bedeutet. Doch im Alltag wird die Kinderseele verunsichert und oft allein gelassen: Der Onkel der Familie, der seine Zigarettenskippen stur immer wieder in die Landschaft wirft, oder die Mutter, die unverändert Einweg-Plastikflaschen kauft – die Kinder erzählen uns von solchen Erlebnissen. Den Kindern ist sehr bewusst, dass etwas schief läuft - aber wie soll man Erwachsenen trauen, sie sich dümmer verhalten, als die eigenen Kinder es tun? Und dann sind da die Kinder, die mit zarten sieben Jahren bereits diverse Kreuzfahrten als Vielflieger hinter sich haben, oder jene, die in der zweiten Klasse mehr Ahnung von Handys, Apps, TikTok und den Umgehungen von Kinderbeschränkungen haben als viele Erwachsene. Nach einem Gespräch mit einer Lehrerin über das Verbot der Social-Media-Nutzung vor dem sechzehnten Lebensjahr fragte ein Schüler der dritten Klasse unsere Referentin, wann sie denn ihr erstes Handy hatte. Die Antwort: „Mein erstes Smartphone hatte ich mit 45 Jahren!“ überraschte offensichtlich: „Und was hast Du in Deiner Freizeit getan?“ - „Ich hatte Freunde. Wir waren draußen, haben Schnitzeljagd gespielt und uns Abenteuer ausgedacht, Buden gebaut und auf dem Bolzplatz Fußball gespielt. Und Du so?“

Zukunftsangst

So vielfältig wie unsere Gesellschaft sind auch die Kinder, von Schule zu Schule, von Stadtteil zu Stadtteil, von Dorf zu Großstadt. Eines haben sie aber alle: Angst vor der Zukunft. Diese Angst nehmen wir ernst.

Es kann nur ein erster Schritt sein, ihnen die Schönheit des Ozeans nahezubringen, ein Bewusstsein schon in der Grundschule zu schaffen, und mit den Kindern gemeinsam an Lösungen zu arbeiten, die sie dann in ihre Familien tragen. Aber dieser erste Schritt ist wichtig, als Anfang eines langen Wegs, für eine lebenswerte Zukunft.

Wir arbeiten daran!



Offene Ganztagschule im Zeichen der Nachhaltigkeit

Eine Offene Ganztagschule (OGS) kann so viel mehr sein als Mittagessen, Hausaufgaben und auf dem Schulhof spielen. Ein Beispiel ist die Montessori-Schule in Köln-Riehl. Viele Arbeitsgemeinschaften zu spannenden Themen bereichern den Nachmittag der Kinder. Zur Auswahl stehen beispielsweise Schachspielen oder eine Harry-Potter-AG. Es darf gebastelt und gemalt werden, und das Thema Nachhaltigkeit kommt auch nicht zu kurz. Im Herbst 2024 wurden wir gefragt, ob wir eine AG übernehmen wollten, nachdem wir vorher mehrfach Gast waren. Mit großer Freude haben wir zugesagt. Und so standen im ersten und zweiten Halbjahr jeweils dreizehn Termine für diese AG an.

Unsere jungen Meereseexpert:innen aus der zweiten bis vierten Klasse waren mit großer Freude dabei. So wurde das Ökosystem Meer mit all seine faszinierenden Lebewesen erkundet. Haie standen dabei ganz hoch im Kurs, und auch die Tiefsee durfte nicht fehlen. Durchaus ernste Themen wie die industrielle Fischerei und das Problem des Plastiks im Meer bewegten besonders. Der Aspekt der sozialen Gerechtigkeit gegenüber Menschen in Ländern, die auf Fisch als Proteinquelle angewiesen sind, brachte die Kinder emotional sehr auf.

„Das darf nicht sein, dass Menschen wegen unserem Fisch im Supermarkt hungern. Das geht gar nicht!“

Zwischen den Räumlichkeiten der OGS und der Schule liegt ein kleiner Fußmarsch, auf dem zur „Freude“ der Passant:innen wöchentlich lauthals diskutiert wurde. Dabei haben wir die neuesten Erkenntnisse aus den Elternhäusern erfahren: Es hat sich was getan, die Kinder haben zu Hause überzeugt.

Ein Clean-Up im Bereich um die Schule herum durfte natürlich auch nicht fehlen. Gemeinsam mit **Christian Stock von der K.R.A.K.E. (Kölner Rhein-Aufräum-Kommando-Einheit)** ging es ans Aufräumen. Mancher Passant an der Bushaltestelle in der Nachbarschaft wurde freundlich zum Aufstehen aufgefordert, damit die Kinder alles sauber machen konnten.

Am Ende des Halbjahres hatten die Kinder wunderbare Hefte, jedes individuell gestaltet, mit vielen Informationen zum Meeresschutz, eine bleibende Erinnerung und vielleicht auch in den Familien ein kleiner Kompass für Nachhaltigkeit.

Unsere AG wird im Schuljahr 2026/27 hoffentlich fortgesetzt.



Unsere Schulbox „Meeresschutz“ für Deutschland

Zwischen der Einführung 2024 und Ende 2025 wurden insgesamt 65 Schulboxen „Meeresschutz“ an Schulen ausgeliefert. Die Resonanz der Lehrer war durchweg positiv. Die Rückmeldungen aus der Praxis haben wir umgesetzt und einige Materialien ergänzt, wie beispielsweise Kurzanleitungen für die einzelnen Spiele und Onlineangebote.

Oft wird die Box als Vorbereitung oder Ergänzung zu unseren Schulbesuchen bestellt. Schulen, die wir wegen der räumlichen Entfernung nicht besuchen können, weichen sehr gerne alternativ auf unsere Schulbox „Meeresschutz“ aus. Die Bestellungen kommen aus dem ganzen Bundesgebiet: Die Stadtteilschule Wilhelmsburg in Hamburg bestellte direkt zehn Stück auf einmal, und die Ralf-Rangnick-Stiftung förderte weitere zehn Stück für Leipzig und Umgebung.

Dank der Förderung der **Postcode Lotterie** haben wir das Box-Material für weitere 100 Boxen angeschafft, die nun darauf warten, von unserem Team konfektioniert zu werden. Sobald die ersten 100 Boxen vergeben sind, die von **Hannes Jaenicke's Pelorus Jack Foundation** gefördert wurden, legt das Team los.

Nähere Informationen zu der Box auf unserer Webseite:

<https://elasmoocean.org/tun/bildung-und-unterricht/schulbox-meeresschutz/>

Gefördert durch:



Mittelstufe

Einige Schulen besuchen wir inzwischen jährlich, darunter das Otto-Hahn-Gymnasium in Monheim am Rhein und das Lise-Meitner-Gymnasium in Leverkusen. Es ist der ausdrückliche Wunsch der Stufenleitungen, Nachhaltigkeit zu vermitteln und den Schüler:innen regelmäßig ein Grundverständnis zum Schutz des Ozeans zu vermitteln. In der fünften bis zehnten Jahrgangsstufe entwickeln sich durchaus tiefergehende Diskussionen und Gespräche zu unserem generationsübergreifenden Umgang mit unserer Umwelt.

Ideen der Schüler:innen werden an den Schulen umgesetzt. „Fast Fashion“ ist ein immer wieder aufkommendes Thema, auch während unserer Besuche. So wurden von den Schüler:innen initiierte Tauschbörsen für Secondhand-Kleidung an mehreren Schulen etabliert. Es ist in Mode, Kleidung untereinander zu tauschen und offen damit umzugehen, Secondhand zu tragen.

Unsere Referent:innen gehen in der Mittelstufe bei Thema Fischerei ins Detail, auch ins „blutige“. Das können und müssen wir den Jugendlichen zumuten. Was uns immer wieder erstaunt, ist die ungeheure Empathie, die die Jugendlichen den Meereslebewesen entgegenbringen. Der Zufall wollte es, dass in einer Klasse in Monheim ein junger Taucher saß, der beeindruckend bestätigte, wie faszinierend und schön es ist, die Welt unter Wasser zu erleben. So geschieht es immer wieder, dass der Unterricht vor allem in der Mittel- und Oberstufe eine eigene Dynamik entwickelt. Diese Generation spart allerdings auch nicht an Kritik, auch an sich selbst. Doch eine Frage stellt sich immer wieder:

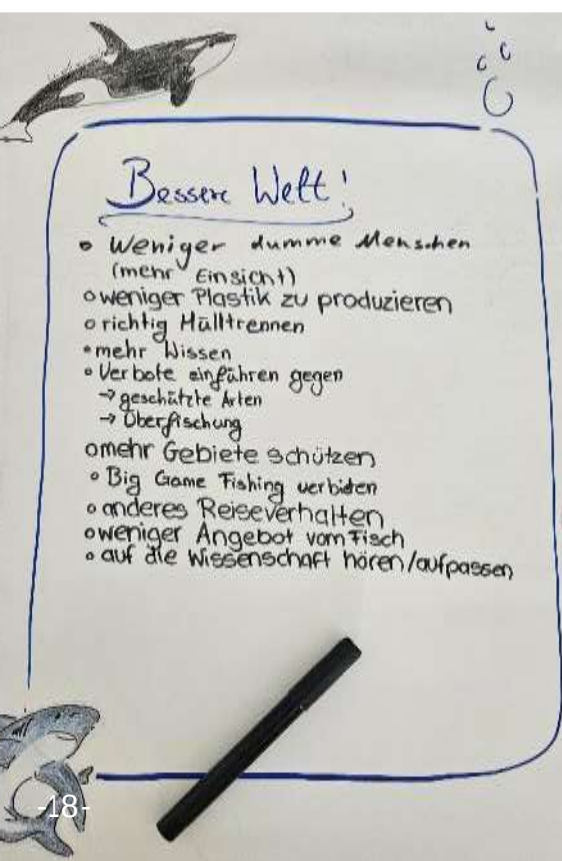
„Wer hat uns erzogen und uns den Ponyhof beigebracht?“

Zugegeben, das war exakt die gleiche Elterngeneration, die so gerne über die Jugendlichen schimpft. Sie hat ihrem Nachwuchs die Werte und deren Gewichtung vermittelt.

Dabei trafen wir durchweg auf Schüler:innen, denen die aktuelle Weltlage sehr bewusst ist. Die sogenannte „Generation Alpha“ muss den Spagat zwischen Zukunftssicherung, Nachhaltigkeit und Konsum finden, was keine leichte Aufgabe ist, und immer wieder Teil der Diskussionen im Unterricht wird. Und das alles ausgerechnet in einer Phase der Entwicklung, die ohnehin vieles nicht leichter macht – der Pubertät.

Es machte großen Spaß, zu diskutieren und mit jungen und mündigen Menschen Konzepte zu erarbeiten. Denn uns allen ist generationsübergreifend klar:

Wir haben nur diese eine Welt!





Wir haben 2025 unsere Zusammenarbeit mit der Marine Megafauna Foundation ausgeweitet: Willkommen, MMF Indonesia!

"Dank der anhaltenden und großzügigen Unterstützung von ElasmOcean baut die Marine Megafauna Foundation (MMF) Indonesien ihr Bildungs- und Virtual-Reality-Programm (VR) weiter aus, um die nächste Generation von Meereschützern zu inspirieren, wobei ein besonderer Schwerpunkt auf dem Schutz der Knorpelfische, der Elasmobranchii, liegt."

Im Jahr 2025 ermöglichte der erste Beitrag von ElasmOcean (3.000 Euro) dem MMF, 50 Sechstklässlern aus zwei indonesischen öffentlichen Schulen in Nusa Lembongan auf Bali und auf der Insel Derawan in Ostkalimantan ein immersives, VR-basiertes Meeresbildungsprogramm anzubieten. Im Rahmen dieser Veranstaltungen erlebten die Schüler virtuelle Begegnungen mit Mantarochen, Haien, Schildkröten und anderen Meeresriesen – für viele von ihnen war es das erste Mal in ihrem Leben. Diese Begegnungen trugen dazu bei, abstrakte Naturschutzkonzepte in unvergessliche, emotionale Lernerfahrungen zu verwandeln."

Aufbauend auf diesem Erfolg hat ElasmOcean seine Unterstützung für das Jahr 2026 um weitere 3.000 Euro aufgestockt, wodurch MMF Indonesia die Reichweite des Programms ausweiten und dessen Wirkung verstärken kann. Diese fortgesetzte Partnerschaft wird direkt dazu beitragen, VR-Bildungsangebote auf neue Regionen auszuweiten, das Interesse an Inhalten zum Thema Knorpelfische zu steigern und strukturierte Lernpfade für Schüler sowie die breite Öffentlichkeit zu entwickeln."

(Aus dem Jahresbericht der MMF Indonesia)



Wir unterstützen weiterhin MMF Mosambik.

"Dank Ihrer großzügigen Unterstützung konnten wir 4.810 Teilnehmer erreichen, wobei der Schwerpunkt auf Kindern und Jugendlichen lag, die die Zukunft des Schutzes der marinen Megafauna in Mosambik darstellen.

Ihre Investition in VR-Technologie hat für junge Mosambikaner einen tiefgreifenden Wandel bewirkt. Bei jeder Schulveranstaltung beschrieben die Kinder, dass sie von ihren ersten immersiven Begegnungen mit Haien, Rochen und anderen Meereslebewesen „beeindruckt“ und tief bewegt waren. Für viele Schüler war dies die erste Gelegenheit, diese oft missverstandenen Arten aus nächster Nähe zu „sehen“. Die emotionale Wirkung war tiefgreifend: Die Schüler hatten zunächst Angst vor der Kraft der Haie und Rochen, doch ihre Einstellung änderte sich, als sie die entscheidende Rolle dieser Tiere in den Ökosystemen der Ozeane kennenlernten.

Im Laufe des Jahres 2025 haben wir an verschiedenen Küstenorten, darunter Tofo, Barra, Bazaruto, Inhassoro und Vilanculos, regelmäßige Aktivitäten mit Schülern der Sekundarstufe durchgeführt. Unsere Programme zum Meeresschutz an weiterführenden Schulen erreichten von Juni bis November 436 Jugendliche und schufen so ein nachhaltiges Verständnis, anstatt nur einmalige Veranstaltungen zu sein. Die Schüler zeigten echte Begeisterung, und viele waren bestrebt, mehr zu lernen und ihre Erfahrungen mit ihren Familien und Gemeinden zu teilen.

Zwei große Konferenzen haben unseren Bekanntheitsgrad bei Interessengruppen gesteigert, die eine Ausweitung der Schulprogramme unterstützen können. Auf der Biofund-Konferenz zur marinen Biodiversität in Beira im September präsentierten wir unser VR-Bildungsprogramm vor 3.499 Teilnehmern, darunter auch Vertreter der Bildungsbehörden.

Im November erreichten wir auf dem Internationalen Tourismusgipfel in Vilanculos 516 Teilnehmer, von denen die meisten im schulpflichtigen Alter waren. Damit konnten wir zeigen, wie Meeresbildung eine nachhaltige Küstenentwicklung fördert, und großes Interesse an einer Ausweitung unserer Schulprogramme wecken."

(Aus dem Jahresbericht der MMF Mosambik) Den ausführlichen Jahresbericht findet Ihr in unserem Blog:

<https://elasmoocean.org/mosambik-das-jahr-2025/>

Wir werden beide Kooperationen fortsetzen und bei Bedarf gerne auch noch intensivieren.



1.414 kleine Meeresschützer:innen in Grund- und Mittelschulen

362 neue Schwimmer:innen

4.810 virtuelle Meereserlebnisse

32 Absolvent:innen des Coral Reef Clubs, eines weiterführenden Bildungsprogramms für Jugendliche nach der Schule

100 Teilnehmer:innen an den Samstagsaktivitäten mit Clean-Ups, Meeresexkursionen und geführten Besuchen in Mangrovegebieten



4.810



Seit 2021 ist ElasmOcean Partner der Sharky Schwimmschulen

und damit fester Bestandteil im Meeresschutz dieses Unternehmens.

Im Jahr 2025 haben wir unsere Meerestage an den drei Standorten Köln, Bensberg und (neu eröffnet) Weilerswist abgehalten. Im Nu waren die Termine ausgebucht. Dieses Jahr haben auch wieder einmal Kinder aus dem **Kölner Haie Kids-Club** teilgenommen. Unser überarbeitetes Konzept hat sich auch im zweiten Jahr gut bewährt, und die Kinder haben mit großer Lernkurve sehr viel Spaß. Drei Stunden rund um das Meer mit Entdecken, Forschen, Rätseln - und mit Schwimmunterricht mit Haidemarie.

Der Geschäftsführer der Sharky Schwimmschulen Martin Becker überrascht uns dabei immer wieder einmal mit kreativen Ideen. Aus seiner Partnerschaft mit Ropimex, einem Hersteller mobiler Trennwände, ging die Idee eines Meerestier-Quartetts hervor. Der ernste Hintergrund: Martin Becker spendete Trennwände, die Ropimex hergestellt hatte, für die Kinderonkologie der Uniklinik Köln, mit lustigen Sharky-Motiven aus dem Meer darauf, zur Ablenkung der kleinen schwerkranken Patienten. Damit diese in diesem Umfeld miteinander spielen können, haben wir das Quartett konzeptionell entwickelt. Die grandiosen Grafiken hat wieder einmal Ingo Wick beigesteuert, und Ropimex hat die Produktionskosten übernommen. Auf diese Art und Weise hat ElasmOcean nun auch ein wunderbares Quartett im Portfolio. Und Martin Becker und den Sharky Schwimmschulen sowie allen Menschen bei Ropimex gebührt hierfür ein besonderer Dank.

Am 3. Oktober ist WDR-Maus-Türöffner-Tag

Wir haben auch 2025 wieder mitgewirkt, in unserer Stammlokalität beim Sharky Sportsclub in Köln-Lövenich. Das Motto zu „Türen auf mit der Maus 2025“ lautete „SpielZeit!“ – denn „SpielZeit“ steckt in vielen Bereichen: in kreativen Prozessen, in Forschung und Entwicklung, in Teamarbeit und in vielem mehr“, so der WDR.

Lasst uns das Meer spielerisch erkunden und damit schützen

Wir haben wieder einmal die Sharky Schwimmschule zu unserem Meereszentrum umgestaltet und mit mehreren Dutzend Kindern einen besonderen Tag erlebt. Es war ein großer Spaß! Vor allem die VR-Brillen mit dem realen Tauchgang in Mosambik haben wieder begeistert. Vorher haben wir den Kids in mehreren Spiel- und Lernstationen vertiefte Kenntnisse über das Meer vermittelt und auch, was das Meer so alles gefährdet.

Und dann ging es wirklich ins Wasser: Im Pool wartete unsere Haidemarie (ein künstlicher Weißer Hai) zusammen mit unseren Tauchlehrer:innen Jörn, Kim und Olaf auf die jungen Taucher:innen, für einen echten Schnuppertauchkurs. Hierbei fiel uns auf, dass manche Kinder wohl mehrfach "schnuppern" wollten, die wir aus dem Vorjahr schon kannten. Das spricht dafür, dass es gut gefallen hat.

Ein rundum gelungener Tag rund um das Meer.

Danke Maus! KLIKK! KLIKK!



**Türen auf
mit der Maus**

2025



Veranstaltungen und Vorträge 2025

Wir können bei der Fülle an Events nicht alle Veranstaltungen erwähnen; daher nur ein Auszug aus unserem Kalender 2025:

Wiedenbrücker Klima-Aktionstag

Unsere Schulprogrammleiterin Stefanie Schmitz war erstmals mit einem Infostand beim Wiedenbrücker Klimaaktionstag in Rheda-Wiedenbrück vertreten. Auf dem Marktplatz informierte sie umfassend zum Thema Meeresschutz. Was als „Versuchsballon“ startete, soll sich 2026 etablieren, so erfolgreich war der Tag in Westfalen. „Ein rundum gelungener Tag mit vielen Gesprächen, fernab des Meeres, aber dennoch sehr erfolgreich!“, so Steffis Fazit nach diesem langen Tag.

Tag der offenen Tür im Haus Bürgel bei Düsseldorf

Zum dritten Mal waren wir zu Gast im Haus Bürgel. Die Biostation mit dem Römermuseum ist an einem Altrheinarm mitten in der wunderschönen Urdenbacher Kämpfe im Süden Düsseldorfs gelegen. Auch 2025 ging es wieder um die Plastikverschmutzung am und im Rhein. Somit war auch unsere Plastiksammlung wieder dabei. Unser Ansatz ist, das Übel vor allem an der Wurzel zu packen, indem schon beim Einkauf Plastik möglichst vermieden wird. Wenn die Nutzung unvermeidbar ist, soll richtig recycelt werden, was wir einem ausgesprochen offenen und aufgeklärtem Publikum mitgeben wollten. So ergaben sich viele gehaltvolle Gespräche. Die kleinsten Besucher:innen entführten wir in die Welt der Haie, und so war auch die Frage nach der Anzahl der Haiarten in unseren Meeren für die alljährliche Schnitzeljagd schnell beantwortet: 550.

BNE-Netzwerk Köln

„Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BNE) liegt naturgemäß in der DNA unseres Vereins. Es ergab sich daher zwanglos, dass wir uns einem lokalen Netzwerk angeschlossen haben: Die Stadt Köln hat das Netzwerk BNE für gleichgesinnte, nachhaltig arbeitende Vereine und Institutionen gegründet. Ein Zusammenschluss lokaler Organisationen, die die 17 Nachhaltigkeitsziele der UN (SDGs) vertreten und leben. Erste Gespräche fanden statt, und unsere Schulbox „Meeresschutz“ wurde auf der Webseite des Netzwerkes integriert. Für 2026 ist u.a. ein BNE-Fachtag an der Universität Köln geplant, an dem wir teilnehmen möchten. Es ist gut, Teil dieses Netzwerkes zu sein, das vielversprechend ist und gute Möglichkeiten für Vernetzungen zum Thema Nachhaltigkeit bietet.



Team Leipzig: Viel geschehen im Jahr 2025

Unsere Schulreferentin Mandy Scholz ist Leiterin des Teams in Sachsen. Sie bekam eine Einladung zur Teilnahme am Videopodcast "School's out" des Naturkundemuseums Leipzig; eine direkte Vernetzung mit dem Ziel einer Kooperation:

<https://naturkundemuseum.leipzig.de/vermittlung/video-podcast-schools-out>

Im April haben wir mit Infostand und Kinderprogramm an einem Aktionstag mit Gewässereinigung des Tauchsportverbands Sachsen und des Wasserstadt e.V. teilgenommen.

Im Mai folgte ein Workshop für Lehrer:innen in Ausbildung im Landesamt für Schule in Chemnitz. Hier wurde auch unsere Schulbox „Meeresschutz“ vorgestellt.

Die Partnerschaft mit dem Naturkundemuseum Leipzig wurde mit drei Workshops fortgesetzt, die Jesco Seifert, einer unserer Haiexpert:innen, zu den Themen Ökosystem und Haie, Schildkröten und der Plastikbedrohung im Ozean hielt.

Beim Turnfest in der Leipziger Messehalle gab es im Mai eine gemeinsame Podiumsdiskussion mit dem Freitaucher und Buchautor Florian Sturm, der bei dieser Gelegenheit auch sein Buch "Ein Leben für den Ozean" vorstellte.

Im August folgte ein Workshop für Lehrer:innen in Ausbildung im Landesamt für Schule in Dresden, gefolgt von einem Workshop für die Grundschule – Thema: Wie kann ich Meeresschutz mit Bildung für nachhaltige Entwicklung verbinden?

Im September fand ein Umwelttag gemeinsam mit „Just Leave Bubbles“ und dem Tauchsportverband Sachsen statt. Die ca. 50 Teilnehmer:innen konnten sich an einem Infostand informieren. Es gab Bastelangebote und Aufklärung über Meeresschutz. Wir haben dabei unsere VR-Brillen und Mikroskope eingesetzt.

Ende September folgte als Jahresabschluss ein Workshop in der Grundschule Neukirchen. Wir haben die üblichen Themen Ökosystem Meer, Plastik im Ozean und industrielle Fischerei in den Mittelpunkt gestellt und natürlich auch bei dieser Gelegenheit unsere Schulbox „Meeresschutz“ vorgestellt.

Was für ein Jahr in Leipzig und Umgebung – ein Dank an Mandy, Jesco und Nathan!



Weltkindertag in Köln und Leverkusen

Was für ein Trubel! Am 21. September war Weltkindertag im Rheinauhafen in Köln, und ElasmOcean war gemeinsam mit der **K.R.A.K.E. (Kölner Rhein-Aufräum-Kommando-Einheit)** vor Ort. Tausende Besucher stürmten das Areal rund um Olympia- und Schokoladenmuseum. Das Team hatte alle Hände voll zu tun.

Zusammen mit dem Veranstalter **ZwoZwoEins** haben wir ein **Nachhaltigkeitskonzept für Großveranstaltungen** erarbeitet, das zukünftig bei Veranstaltungen im Kölner Raum durch ZwoZwoEins umgesetzt werden soll. Gemeinsam mit Christian Stock von der K.R.A.K.E. wurden „Spielregeln“ für die Aussteller vorgegeben. Auslöser waren die Ereignisse rund um den Weltkindertag im Jahr zuvor, als Ballone, leichte Giveaway-Verpackungen, Plastikbecher und Kabelbinder massenweise im Rhein gelandet waren, weil damals auf die Umwelt so gut wie keine Rücksicht genommen wurde. Dies wollten wir ändern, weshalb wir das Konzept mit wichtigen Punkten zur Nachhaltigkeit den Ausstellern im Vorfeld vorgestellt haben. Nicht alle haben sich daran gehalten, aber es war schon ein Schritt in die richtige Richtung. Das Verbesserungspotenzial wird sicherlich 2026 ausgeschöpft – so hoffen wir.

Auch in Leverkusen wurde der Weltkindertag gefeiert. Der Neulandpark in Wiesdorf verwandelte sich in ein Kinderparadies. Unser Team begeisterte mit Haigebissen und exotischen Meeresbewohnern. Es gab viel für die Kinder zu bestaunen, und auch die Eltern konnten noch einiges lernen.

Solche Veranstaltungen funktionieren nur mit einem großen Team, daher hier einmal der Dank an unser Team NRW.

Weitere Partner und Veranstaltungen:

VEGA-Festival München

REMBE GmbH Safety + Control

Bundesfreiwilligen-Seminare in NRW

Dive-In-Tauchcenter Essen

Stadtbibliothek Leverkusen – Schlebusch

Sea Shepherd Clean Up Neuwied

Kooperationen 2025

„Planet Ozean“ im Gasometer Oberhausen

Als ElasmOcean vor zwei Jahren Partner des Gasometers Oberhausen wurde und die Vorbereitungen für die Ausstellung begannen, ahnte niemand, wie erfolgreich diese Ausstellung werden würde. Ursprünglich für neuneneinhalb Monate projiziert, wurde sie wegen ihres anhaltenden Publikumserfolgs um fast ein ganzes Jahr verlängert, bis Ende November 2025.

In den 20 Monaten seit der Vernissage am 15.03.2024 haben 1.520.000 Menschen den Gasometer Oberhausen besucht, um „Planet Ozean“ zu sehen. Damit ist die Ausstellung die erfolgreichste Ausstellung in den Jahren 2024 und 2025 in Deutschland. Kein anderes Museum, keine andere Wanderausstellung und schon gar kein Aquarium können da mithalten.

Unglaubliche 4.800 Führungen haben stattgefunden - davon 536 durch unsere ElasmOcean-Referent:innen! Besonders beliebt und deshalb notorisch ausgebucht waren unsere Hai-Führungen. Das „Shark Lab“ wurde permanent auch von unbeteiligten Besucher:innen belagert. Zusätzlich zu den Exponaten der Ausstellung brachte unser Referent Max Baum eine bunte Sammlung seiner Exponate mit. Es durfte erkundet und auch angefasst werden. Unter dem Mikroskop konnte das Wunderwerk einer Haihaut in allen Einzelheiten bestaunt werden.

Wir haben nicht alle Gruppen analysiert, aber wir wissen, dass wohl alle Bevölkerungsschichten an unseren Führungen teilgenommen haben: Flusskreuzfahrer:innen, Firmen, Kindergärten, Schulen, Verbände, Kegelclubs, Charity-Clubs, befreundete Organisationen, Politiker:innen, Fernsehmoderator:innen, Autor:innen, Familien mit ihren Freundeskreisen. Wir haben gerne unsere Inhalte angepasst, wenn sehr alte oder junge Gäste kamen, und auch für blinde oder hörgeschädigte Menschen.

Es hat uns, bis auf ganz wenige (lernresistente) Ausnahmen, immer viel Spaß bereitet. Es ist unsere Botschaft an den Menschen, egal woher und mit welchem Hintergrundwissen er kommt, den Ozean mit all seine faszinierenden Lebewesen nahe zu bringen. Und vielleicht haben wir sogar bei den sehr wenigen Menschen, die uns ihre etwas obskure Meinung kundtaten, zumindest nachträglich ein Nachdenken bewirkt.

536



Im Einsatz für den Ozean –

Hannes Jaenicke im Gasometer Oberhausen

Uns wird auch unser gemeinsamer Abend mit Hannes Jaenicke in Erinnerung bleiben, ein ausverkauftes Haus rund um seinen Einsatz für die Tiere der Ozeane, aktuell im Jahr 2025 fokussiert auf den Oktopus mit der gleichnamigen ZDF-Dokumentation der Reihe „Im Einsatz für...“.

Am 9. September tauschten Hannes Jaenicke und Friederike Kremer-Obrock vor 350 Zuschauer:innen ihre Erfahrungen zum Schutz des Ozeans aus. Der Schauspieler, Dokumentarfilmer und Umweltaktivist machte in der beeindruckenden Kulisse des Gasometers Oberhausen im Gespräch mit unserer Vorsitzenden deutlich: Wir müssen mehr tun, um unsere Ozeane und die darin lebenden Tiere zu schützen! Sprichwörtlich im Einsatz für Haie, Eisbären, Delfine, Meeresschildkröten, Lachse und aktuell: im Einsatz für den Oktopus.

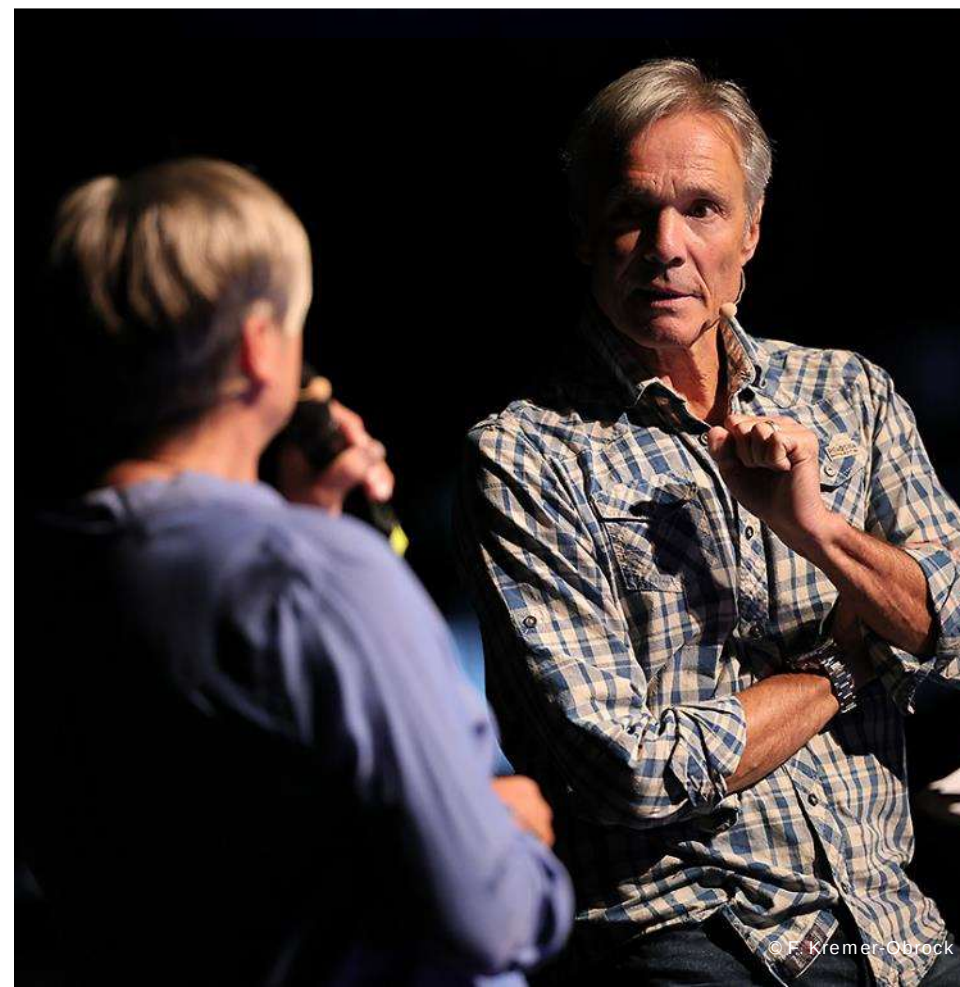
Passend zu seiner 2025 entstandenen Dokumentation hat ElasmOcean ein Oktopus-Booklet herausgebracht, das die Zuschauerinnen und Zuschauer an unseren Infoständen mitnehmen konnten – darin findet sich alles Wissenswerte über diese faszinierende Spezies. Am Abend gingen viele Besucherinnen und Besucher zur Freude des anwesenden ElasmOcean-Teams mit einem von Hannes signierten Booklet nach Hause – nach großem Applaus und durchweg positiver Resonanz.

Der Riesenerfolg dieser Ausstellung beweist: Es muss kein Tier gefangen gehalten und lebend zur Schau gestellt werden, um Menschen den größten Lebensraum unseres Planeten auf beeindruckende Weise nahe zu bringen: Ein intelligentes und gleichzeitig gefühlvolles Konzept reicht aus. Jeanette Schmitz als Kuratorin und Geschäftsführerin hat mit ihrem Team einen wahren Geniestreich hinbekommen.

Nun ist "Planet Ozean" Geschichte. Unsere Exponate wurden abgebaut und konserviert. Wir sind sehr stolz darauf und dankbar, Teil dieses wunderbaren Projektes in einem der größten und mit 117 Metern höchsten Ausstellungsorte Deutschlands gewesen zu sein.



© Meik Obrock, Max Baum, Dirk Böttger Gasometer Oberhausen



© F. Kremer-Obrock



Publikationen 2025

Reiseempfehlungen

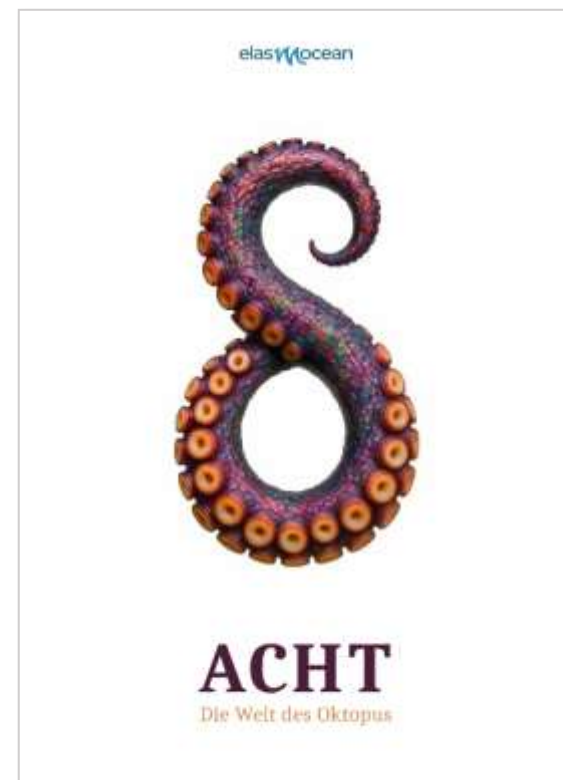
Ist nachhaltiges und verantwortungsbewusstes Reisen noch möglich? Nein, ist es nicht. Der weltweite Tauchtourismus hat gute und schlechte Seiten. Vorteile sind Urlaub, Ablenkung, Erfahrung und Umfeldwechsel sowie die wirtschaftliche Stärkung der Regionen. Nachteile sind primär die Vermüllung und die weitere Erderwärmung. Diese Nachteile für die Natur können weder die Reisenden noch die Reiseveranstalter oder örtliche Tourismusanbieter ganz ausschließen. Aber wir alle können versuchen, den Schaden möglichst zu begrenzen: Wir reisen und tauchen mit Anstand. ElasmOcean hat einige Ratschläge und Tipps zusammengestellt, die als Mindeststandard für nachhaltigen und anständigen Tauchtourismus angeboten werden, als „best practice“.



<https://elasmoocean.org/wp-content/uploads/2025/11/251111-ElasmOcean-Ratgeber-Nachhaltige-Tauch-Reisen.pdf>

Der Oktopus

Eines der faszinierendsten Lebewesen des Ozeans trat in diesem Jahr in unseren Fokus – der Oktopus. Unsere Zusammenarbeit mit Hannes Jaenicke zu seiner ZDF Doku „Im Einsatz für den Oktopus“ inspirierte uns zu einem umfassenden Booklet. Drei Herzen, neun Gehirne mit unfassbarer Intelligenz, eine „sehende“ Haut, die bis zu 177mal in der Minute Struktur und Farbe ändern kann und unglaubliche Kräfte machen den Oktopus zu einem der rätselhaftesten Bewohner des Meeres. Grund genug, ihm ein eigenes Booklet zu widmen und über seine faszinierende Biologie, Evolution und Verhalten zu informieren – und leider auch wieder über die Gefährdung seiner Art. Unserem Grafiker Ingo Wick ist mit dieser Broschüre ein kleines Meisterwerk gelungen. Eine Hommage an den Oktopus und sein Leben im Meer. Ein achtermiges Abenteuer.



https://elasmoocean.org/wp-content/uploads/2025/09/250909_ElasmOceanBroschuere_Der_Oktopus.pdf

Methylquecksilber in Blauhai

Gemeinsam mit StopFinning Deutschland und der Gallifrey Foundation haben wir 44 Blauhai- und 7 Hundshaipoben aus ganz Europa in einem anerkannten Labor testen lassen. Die Ergebnisse waren frappierend: 23 % aller Blauhaipoben und 100 % der Hundshaipoben lagen über dem Grenzwert von 1 mg/kg. Setzt man den Grenzwert von 0,5 mg/kg für Seefisch an, dann waren nur 20 % unter diesem Grenzwert. Die Studie beweist: Haifleisch ist massiv mit Methylquecksilber belastet, und der Konsum ist ein unkalkulierbares Risiko. Im Rahmen der EU-Ocean-Week wurde die Studie im Oktober in Brüssel der Europa-Abgeordneten Manuela Ripa (EVP) überreicht, die sich intensiv für ein Verbot des Haiflossenhandels ausspricht. Die Studie wird wohl auch im Gesundheitsausschuss eine wichtige Rolle bekommen, kündigte Manuela Ripa an.



https://elasmoocean.org/wp-content/uploads/2025/10/2025_10_Poisonous-Metal_Study_ElasmOcean_Gallifrey_StopFinning.pdf

Mein Buch vom M.E.E.R.

Es war längst überfällig, ein Mal- und Rätselbuch für Kinder, das wir im Rahmen unserer Arbeit an Schulen und bei Freizeiten ausgeben. Darin enthalten: Viel Wissenswertes über das Meer und seine Lebewesen. Es nimmt die Kinder mit auf eine Reise in unseren Ozean, von ganz kalt bis warm, von Nord nach Süd, bis in die Tiefsee.



#StopFinningEU: Die politische Arbeit 2025



Wir haben bereits in den vorherigen Jahresberichten ausführlich über die im Jahr 2023 und 2024 stattgefundenen Gespräche und Entscheidungen zu unserer Arbeit der Europäischen Bürgerinitiative StopFinningEU berichtet.

Anfang 2025 wurde es recht ruhig um die Initiative. Die neue EU-Kommission nahm ihre Arbeit auf. Ein im Januar geschriebener offener Brief an den neuen EU-Kommissar Costas Kadiš verhallte regelrecht in der Kommission. Trotz der Heraufstufung aller Requiemhai-Arten (einschließlich des Blauhais) auf die CITES Appendizes I und II wird weiterhin jeden Tag in Vigo und andernorts in der EU Blauhai angelandet, überwiegend von Schiffen unter europäischer Flagge.

Die nächste Gelegenheit der politischen Einflussnahme bot sich bei der Ocean-Konferenz der Vereinten Nationen im Juni im französischen Nizza. Das StopFinningEU-Team nahm spontan daran teil und klärte das Publikum in verschiedenen Präsentationen auf. Leider waren zwar EU-Kommissions-Mitglieder vor Ort, aber nicht wirklich ansprechbar. Trotzdem blieb der Ruf für einen besseren Schutz der Haie in der EU nicht ungehört.

Der Oktober war ein bedeutungsvoller Monat für unser Team – StopFinningEU war wieder zurück in Brüssel! Wir konnten an der EU-Ocean-Week teilzunehmen – eine der wichtigsten Themenwochen für den Meeresschutz. 14 Mitglieder der Bürgerinitiative StopFinningEU haben anlässlich der „Ocean Week“ im europäischen Parlament unser „Shark Lab“ eingerichtet. An sieben Stationen konnten die Besucher:innen (EU-Abgeordnete, MEP-Mitarbeiter:innen, Koordinator:innen, Kommissionsmitglieder und Vertreter:innen aus den Ministerien Gesundheit, Handel und Umwelt) sich die Problematik des Haifangs in Europa von uns verdeutlichen lassen. Unterstützt wurden wir dabei von MEP Manuela Ripa (EVP), die sich entschlossen mit uns für ein vollständiges Verbot des Haiflossenhandels einsetzt. Das Event machte deutlich, wie wichtig unser gemeinsames Ziel für den Schutz der Haie ist. Ende Oktober traf sich unsere „StopFinningEU“-Delegation in Brüssel mit Francesca Arena, der stellvertretenden Kabinettschefin von Kommissar Costas Kadiš, um die Fortschritte bei der Beendigung des Haifischflossenhandels in Europa zu erörtern. Frau Arena und ihr Team haben wertvolle Einblicke in die nächsten Schritte der Folgenabschätzung gegeben, und wir sind zuversichtlich, dass wir uns der Ziellinie nähern. Wir schätzen ihre Offenheit für den Dialog mit den europäischen Bürger:innen. Ein herzliches Dankeschön an Christian Hempel, dem keine Reise je zu weit ist, an Stefanie Brendl, die unsere starke Stimme in Brüssel ist, an A. Bradley Soule für seine Fachkenntnisse im Bereich der Strafverfolgung, und an Rémi Cossetti von Seas At Risk für seine kontinuierliche Unterstützung.

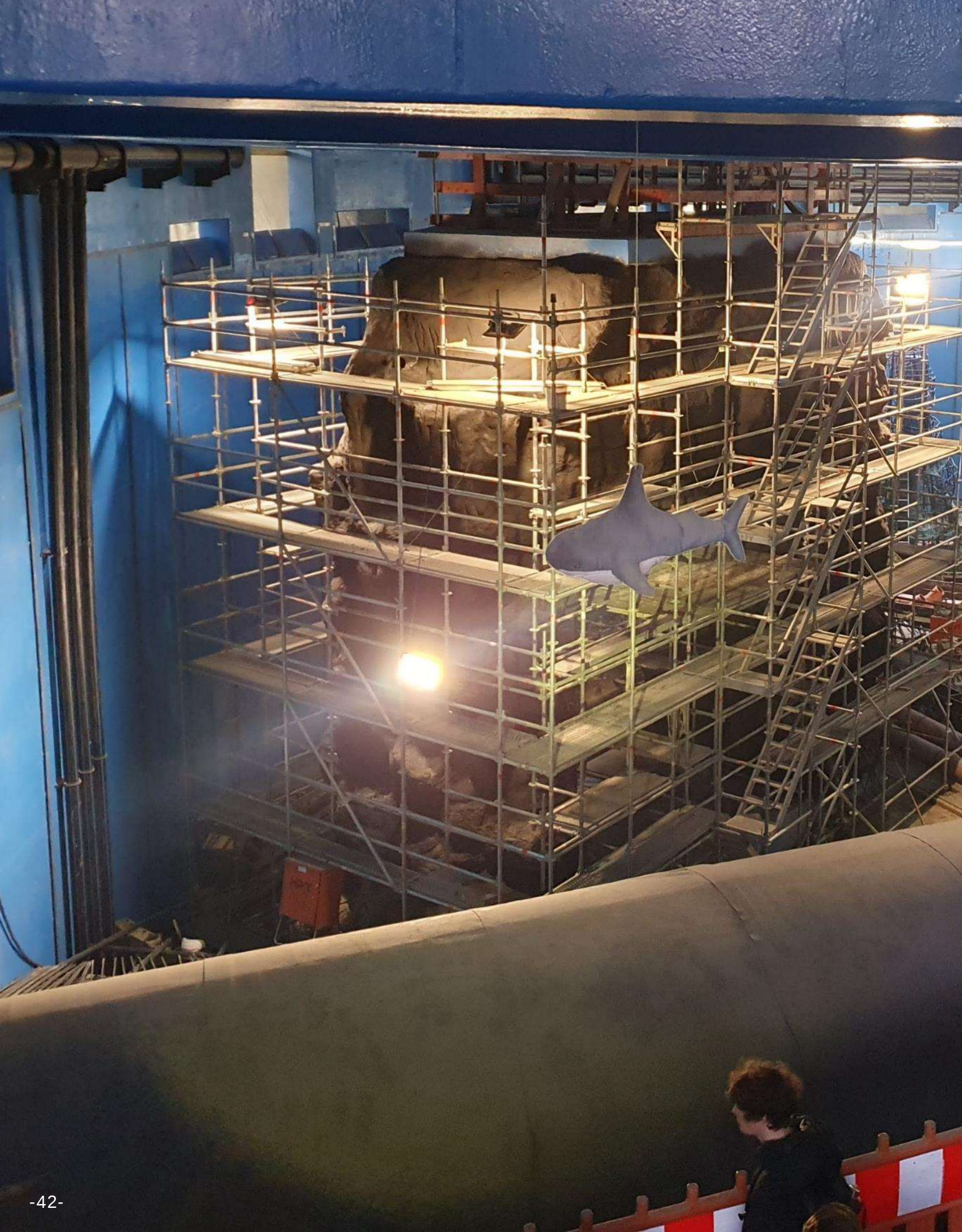
Doch was sich leider auch in diesem Jahr herausstellte: Keine einzige EU-Bürgerinitiative führte bisher in Brüssel zum Erfolg. Obwohl im Hintergrund an der Folgenabschätzung durch die Kommission gearbeitet wird, kommt im Team der immer lautere Verdacht auf, dass dies vielleicht nicht zum erhofften Erfolg führen könnte. Immer mehr Länder verbieten weltweit den Haiflossenhandel, setzen Zeichen. Der EU würde ein solches Verbot gut zu Gesicht stehen. Die entscheidende Schlussphase für StopFinningEU auf EU-Ebene hat begonnen.

Wir setzen alles daran, dass die 1.1 Millionen Stimmen für die Haie gehört werden – bis eine echte Veränderung geschieht.

Text: StopFinningEU (Blog, Webseite) und ElasmOcean



© Rike Kremer-Obrock, Christian Hempel



“Ocean Berlin“, jetzt wieder „Coral World“.

Wie bereits im Jahresbericht 2024 ausführlich beschrieben, gehen Planungen und Bau für „The Ocean“ in Berlin weiter. Seit 2025 erfolgt dies wieder unter dem Namen „Coral World“.

Neben und mit uns haben **PETA Deutschland** und die Schweizer **Fondation Franz Weber** im Januar 2025 erneut die Bezirksregierung von Berlin-Lichtenberg, die Ratsfraktionen sowie das zuständige Veterinäramt angeschrieben. In dem Schreiben fordern wir, der betreibenden Ozean Berlin (CWB) GmbH keine Genehmigung zur Tierhaltung zu erteilen. Grund dafür ist die schockierende Anzahl an Sterbefällen im Schwester-Aquarium in Maui auf Hawaii, über die wir bereits im Jahresbericht 2024 berichtet haben.

Wir erneuerten unseren Appell an die Stadt Berlin, der Firma Ozean Berlin (CWB) GmbH keine Erlaubnis zur Tierhaltung zu erteilen, schon gar nicht für Wildfänge. Tropische Meeresfische, Haie und Rochen gehören nicht in die Rummelsburger Bucht. Bis Ende 2025 wurde tatsächlich keine Genehmigung erteilt.

Indes geht der Bau des Mega-Aquariums kontinuierlich weiter. Die Eröffnung wurde zum wiederholten Male verschoben und ist aktuell für Ende 2026 angesetzt. Das 7,5 Millionen Liter fassende Becken ist inzwischen Realität geworden; die Acrylglasscheiben sind eingesetzt, durch die die Besucher wohl ab 2027 das größte Salzwasserbecken Europas bestaunen dürfen. Derzeit „schwimmt“ nur ein einsamer Plüschhai eines schwedischen Möbelhauses durch das Baustellenbecken, wohl ein „niedlicher“ Vorbote dessen, was man plant.

Womit füllt man 7,5 Millionen Liter Wasser in einem Schaubecken? Das derzeit größte Aquarium Europas in Valencia beherbergt Haie und Rochen. Gleiches ist wohl in Berlin geplant, mutmaßlich mit Wildfängen. Daraus macht man keinen Hehl, doch die Besatzliste, die mit Sicherheit bereits existiert, wird derzeit weiterhin geheim gehalten. Das Aquarium wird 11 Millionen Liter Wasser für 40 Becken benötigen. Da dieses Wasser ständig verdunstet, muss es ständig ersetzt werden, nebst Lkw-Ladungen an Salz. Woher soll dieses Wasser eigentlich kommen? Die Region und die Stadt Berlin litten im Sommer 2025 unter erheblichem Wassermangel, ein Problem, das sich in den nächsten Jahren massiv verschärfen wird: Das Abschalten der Pumpen in den offen gelassenen Tagebauen in Brandenburg verschärfen das Problem des Wassermangels in der Umgebung eklatant.

Wir halten daher dieses Unternehmen für einen Frevel an Umwelt und Natur (und an den Bürger:innen von Berlin und Brandenburg), vor allem für die in Gefangenschaft lebenden und zwangsläufig auch sterbenden Tiere. Es ist eine oligarchische Vision, die sich über jede Vernunft hinwegsetzt, auch in Berlin.

Wir werden weiterhin im Sinne des Tierwohls bestmöglichen Einfluss nehmen.

Kooperationen 2025.

„Die Kölner Haie“ – Eishockey mit Verantwortung.

Was macht diesen Kölner Eishockey-Club so besonders? Nun, es ist wohl die im mer noch (soweit wir wissen) weltweit einzige Kooperation eines Profisportvereins der höchsten Landesliga mit einer Artenschutzorganisation zum Schutze des Wappentiers. Wir schützen Haie - daran hat sich auch 2025 nichts geändert!

Das Jahr 2025 endete mit dem Vizemeistertitel in der Deutschen Eishockeyliga. Einzig Berlin mussten man sich, zugegeben zähneknirschend, geschlagen geben. Um so mehr freut es uns, dass die Fans nicht nur die Mannschaft immer wieder unterstützen und Zuspruch geben. Bei allen Veranstaltungen, Sommerfest, Saisonabschluss oder Fantreffen, wird unser Stand regelrecht belagert. Alle wollen alles über unseren gemeinsamen Helden, den Hai, wissen. Es macht einfach Spaß und ist das Ehrenamt der besonderen Art für diesen Verein, seine Menschen und letztlich natürlich dem Schutz des Meeres.

Wir danken dem KEC herzlich für das vorbildliche Engagement und sind stolz, ein Teil der großen Haie-Familie zu sein.

Aquatil: Für Diadema und Quagga.

Im Jahr 2025 gab es im Roten Meer erfreulicherweise wieder vermehrt Sichtungen lebender junger Diadem-Seeigel. Auch wenn ihre Zahl weiterhin deutlich unter dem früheren Niveau liegt – als sie bei Dämmerung nahezu überall zu sehen waren, machen diese Beobachtungen Hoffnung. Diadem-Seeigel übernehmen eine zentrale Funktion im Ökosystem der Korallenriffe: Als „Rasenmäher“ halten sie Algen kurz und verhindern so, dass diese die Korallen überwuchern und ersticken. Leider wurden auch erneut vereinzelte Krankheitsausbrüche im nördlichen Roten Meer gemeldet. Besonders besorgniserregend: Die kleinen, gesunden Seeigel – Hoffnungsträger für die nächste Generation – zerfielen innerhalb von nur 48 Stunden zu Skeletten. Wir hoffen sehr, dass es sich dabei um lokal begrenzte Einzelfälle handelt. Ob sich die Krankheit erneut ausbreitet oder auf wenige Gebiete beschränkt bleibt, lässt sich derzeit noch nicht sagen.

Indes geht der bittere Siegeszug der im Süßwasser lebende Quagga-Muschel kontinuierlich weiter. Ein gutes Beispiel ist das Wrack der „Jura“ im Bodensee: Der Schaufelraddampfer ist im Jahr 1864 gesunken und hat bisher in 40 Metern Tiefe und eiskaltem Wasser allen Umwelteinflüssen widerstanden. Jetzt aber hat die invasive Quagga-Muschel das Wrack komplett überzogen. Es ist nur eine Frage der Zeit, bis die „Jura“ unter diesem Gewicht in sich zusammenbricht.

ElasmOcean unterstützt Aquatil und das dahinterstehende wissenschaftliche Team unter der Leitung von Prof. Dr. Ralf Oliver Schill. <https://aquatil.org>



Die perfide Trophäenjagd auf Eisbären und Walrosse

Es gibt Menschen, die es aus unerfindlichen Gründen schön finden, ein exotisches Tier zu erlegen – um es sich später an die Wand zu hängen. Weltweit gehen wohlhabende Großwildjäger:innen dieser fragwürdigen „Leidenschaft“ nach. Und das betrifft längst nicht mehr nur Jagdfarmen in Afrika, sondern auch bedrohte Tiere in der Arktis wie Eisbären und Walrosse.

Auf der jährlich stattfindenden Messe „Jagd & Hund“ in Dortmund lassen sich derartige Jagdreisen ganz offiziell buchen. Online und in Katalogen wird dort etwa die Jagd auf Eisbären – auch Polarbären genannt – ganz offen beworben. Auf der Website eines Anbieters heißt es: *„Eine Walrossjagd in Kanada wird meistens in Kombination mit einer Eisbärjagd organisiert. Aber auch Einzeljagden auf Walross sind möglich und organisieren wir gerne für Sie. Die Jagd auf diese arktischen Kolosse ist durchaus ein Erlebnis, welches nur wenigen Auslandsjägern vergönnt ist.“*

Ein anderer Anbieter beschreibt es so: *„Die Sommerjagd erfolgt ebenfalls bei jagdlich guten Bedingungen. Kommt im Zuge der Pirschfahrt mit dem Boot entlang der Küste ein guter Bär in Anblick, wird angelegt und dieser zu Fuß angepirscht. Auf Wunsch wird bei der Sommerjagd auf Polarbären auch Walross bejagt.“*

Das Problem reicht jedoch weit über ethische Bedenken hinaus – es betrifft die Natur im Kern. Großwildjäger:innen bevorzugen bekanntlich besonders starke, gesunde Tiere. Doch genau diese vitalen Tiere sind entscheidend für den Erhalt einer robusten Population. Wenn sie gezielt entnommen werden, schwächt das langfristig die gesamte Art. Bis zu 30.000 Euro zahlen Großwildjäger:innen für einen einzigen Eisbären. Die erlegten Tiere dürfen derzeit sogar noch legal nach Deutschland eingeführt werden – dank einer Ausnahmeregelung für Jagdtrophäen, die beim Bundesumweltamt greift, das für die Einfuhr zuständig ist.

Gemeinsam in Allianz mit **Pro Wildlife** kämpfen wir gegen diese absurde Jagd. Wir finden sie verwerflich, sinnlos – und in jeglicher Hinsicht nicht mehr zeitgemäß!

Im Jahr 2025 hat unsere Allianz mehrere offene Briefe an den Oberbürgermeister der Stadt Dortmund, die Ethikkommission und die Messe Dortmund verfasst. Ein Rechtsgutachten wurde in Auftrag gegeben. Wir werden die Jagd selbst nicht verbieten können, weil dies Sache der Länder ist, in denen die Jagd stattfindet. Aber wir können versuchen, zumindest die Ausnahmeregelung für die Trophäeneinfuhr zu kippen und die Werbung für solch grausame Vorhaben zu unterbinden, beispielsweise auf der Messe „Jagd & Hund“ in Dortmund.

Hierfür kämpfen wir gemeinsam unter der Leitung von Pro Wildlife.



Unsere externen Projekte

Die Basstölpel von Helgoland 2025

Pünktlich zum jährlichen Lummensprung war unser Team auch dieses Jahr auf Helgoland, um Elmar Ballstaedt einen Besuch abzustatten und sich über die aktuellen Entwicklungen zu informieren. Jedes Jahr im Juni springen die Küken der Trottellummen wagemutig aus bis zu 60 Metern Höhe in die Nordsee, wo ihre Eltern bereits auf sie warten. Vom ersten Moment an können die Küken hervorragend schwimmen und tauchen. So folgen sie ihren Eltern hinaus aufs Meer – während bei den Basstölpeln das Brutgeschäft noch in vollem Gange ist.

Es gibt gute Neuigkeiten aus der Kolonie: Die Bestände sowohl der Basstölpel als auch der Trottellummen erholen sich nach der Vogelgrippe der Jahre 2022/23. Die Zahl der Brutpaare nimmt erneut zu – bei den Basstölpeln um gut 100 Paare im Vergleich zum Vorjahr. Neue Blutuntersuchungen an betroffenen Tieren zeigen weiterhin Antikörper gegen das Virus, was auf eine gewisse Resistenz hinweist. Auch die auffällige schwarze Augenfarbe, die viele Vögel nach überstandener Erkrankung zeigten, scheint zu verblassen oder vollständig zu verschwinden.

Einige ehemals infizierte Vögel wurden mit Sendern ausgestattet, um ihre Flugrouten zu verfolgen. Auf den zugänglichen Plateaus tragen nun einige Basstölpel einen auffälligen grünen „Kopfschmuck“ zur Markierung.

Doch das Hauptproblem am Lummelfelsen und an der Langen Anna bleibt bestehen: die Dolly Ropes. Auch in diesem Jahr verstricken sich wieder Trottellummen und Basstölpel in den Kunststoffschnüren. Eine Verbesserung ist leider nicht in Sicht – die Fischerei zeigt sich weiterhin resistent gegenüber Kritik und Veränderungen im Umgang mit Dolly Ropes. So mussten wir auch dieses Jahr wieder akut verfangene und ums Überleben kämpfende Vögel beobachten. Zu oft bleibt dieser Kampf leider erfolglos.

Auf Grund der geringeren Brutpaaranzahl sind die Plateaus nicht so extrem besetzt wie bisher, so dass die Basstölpel sich Nistmaterial wieder aus der unmittelbaren Umgebung abzupfen: Gräser, die mittlerweile in dem Areal wieder wachsen. Ein positiver Nebeneffekt, der viele Verstrickungen vermeidet. Auf dem Südplateau wurde im Winter aufgeräumt und die Dolly Ropes entfernt. Zum einen wollen die Wissenschaftler:innen weitere Proben für die Forschung, zum anderen möchte man einen Vergleich zwischen „aufgeräumten“ und so belassenen Nestern in der nächsten Brutsaison beobachten.



Die Tigerhaie von Fuvahmulah

Die Meeresbiologin Luca Asshauer begleiten wir seit einigen Jahren. Im Rahmen ihres Masterstudiums der Meeresbiologie an der Universität Bremen war Luca für kurze Zeit Teil der Crew des Forschungsschiffs „Sonne“ des Alfred-Wegener-Instituts. Über ihre Reise haben wir Anfang 2025 in den Sozialen Medien berichtet. Anschließend folgte ihre Masterarbeit auf Fuvahmulah, der südlichsten Insel der Malediven. Hierbei untersuchte sie die Verhaltensökologie und die soziale Struktur der weltweit größten Population von Tigerhaien (*Galeocerdo cuvier*).

Nach Abschluss des Studiums kehrte Luca nach Fuvahmulah zurück, um ihre Forschung fortzusetzen. Als leitende Meeresbiologin beim Tauchcenter „Pelagic Divers“ nahm sie ihre Arbeit auf, zunächst, um die Population weiterhin zu katalogisieren und einzelne Individuen und deren Verhalten zu beobachten, aber auch zur Vermessung jedes einzelnen Hais. Diese Forschung soll ausgeweitet werden.

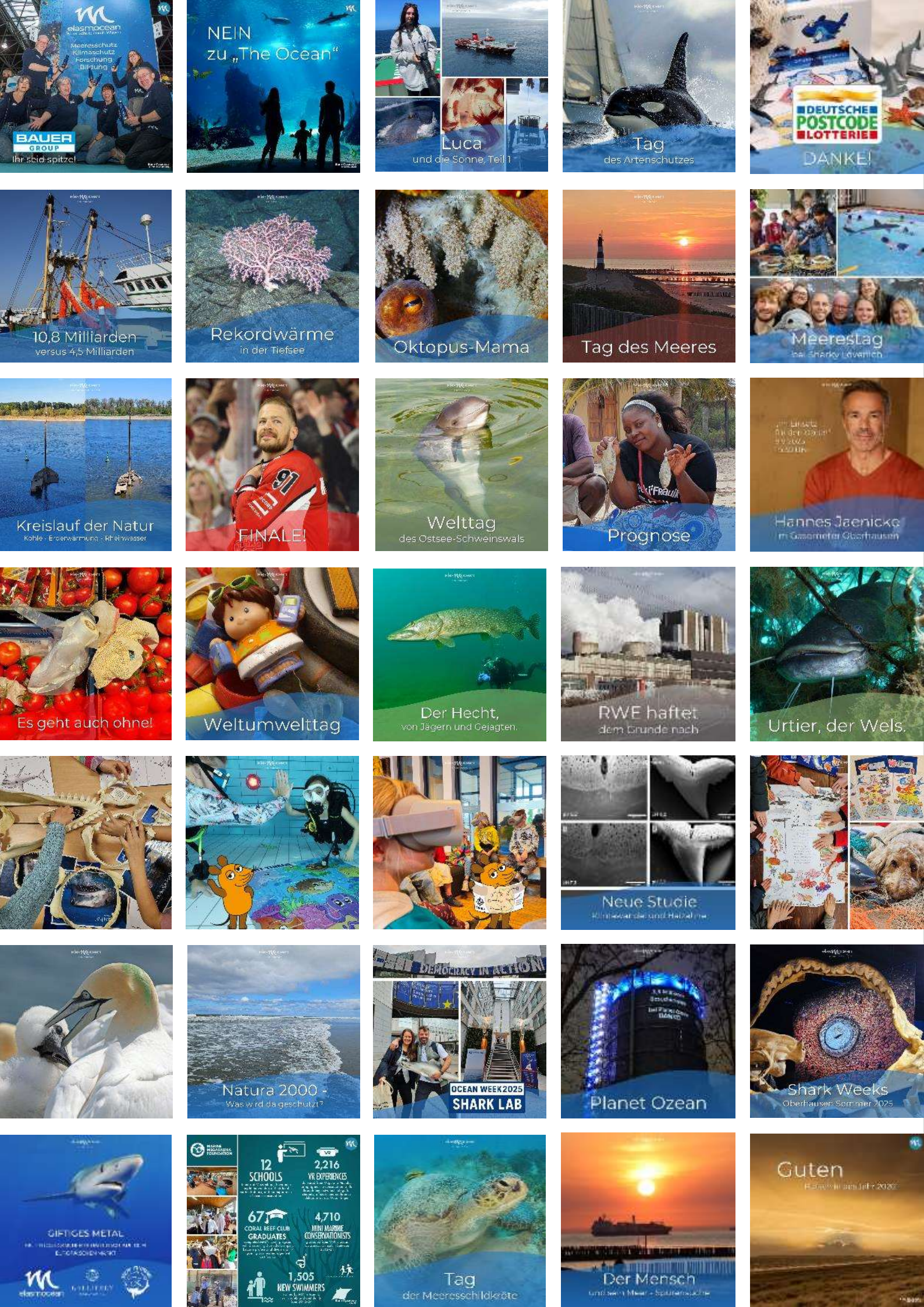
Die Aufgabe ist groß: Zunächst eine genaue Katalogisierung der Tigerhai-Population mit mittlerweile über 300 Individuen. Da sind so charismatische Persönlichkeiten wie „Rose“, eine kapitale Tigerhaidame, die unmissverständlich klar macht, wer das Sagen vor Ort hat. Es gibt aber auch Schicksale, wie das von „Fin“, die im Sommer 2025 das erste Mal beobachtet wurde. Ihr fehlen auf Grund von Finning, vermutlich durch die Fischerei, bis auf die obere Schwanzflosse und eine Brustflosse alle Flossen. Derzeit überlebt sie noch mit diesem schrecklichen Handicap. Es gibt viele offene Fragen, die es zu klären gilt. Genetische Tests könnten den Verwandtschaftsgrad der einzelnen Tigerhaie, die genetische Diversität, aber auch die Reproduktion, Mobilität und Populationsstruktur klären.

Die Frage über allen anderen: Ist die Tigerhai-Population so gesund, dass sie den negativen menschlichen Einflüssen widerstehen kann?

Parallel hierzu möchte Luca ein Schulprojekt auf Fuvahmulah etablieren. Leider ist es auch hier, wie so oft: Die Kinder können nicht schwimmen, kennen das Meer nicht, obwohl sie auf einer Insel leben. Sie empfinden es sogar als etwas gefährliches, das man fürchten muss. Mit Schulmaterial, Haigebissen und VR-Brillen ist ein erster Anfang gemacht.

Wir werden Luca ab Februar 2026 bei Ihrer Forschung unterstützen. Diese Entscheidung ist im Jahr 2025 getroffen worden. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit und viele spannende Ergebnisse.





Social Media und Medien 2025.

WDR-Lokalzeit: Plastik im Meer

Am 14. August stand spontan die Journalistin Anke Kutz der WDR-Lokalzeit in Langenfeld vor der Tür und machte einen Beitrag zur Plastikvermüllung in unseren Meeren. An diesem Tag endete in Genf die UN-Konferenz zur Plastikvermeidung ohne Ergebnis. 184 Länder konnten sich nicht auf ein globales Abkommen einigen. Gezeigt wurde ein Beitrag, in dem unsere Plastiksammlung im Mittelpunkt stand.

Podcast „Stimmen der Meere“ mit Marcella Hansch

Marcella Hansch dürfte meeresaffinen Beobachtern bekannt sein. Sie ist die Gründerin und Visionärin hinter dem Projekt „Sea Cleaners“, das ursprünglich aus ihrer Masterarbeit in Aachen erwuchs. Sie möchte Menschen eine Stimme geben, die sich für das Meer engagieren. Als erste Gesprächspartnerin hat sie sich Friederike Kremer-Obrock ausgesucht – ein schönes Gespräch:

<https://www.podcast.de/episode/697466369/haie-haltung-herzblut-rike-kremer-obrock-von-elasmoocean-im-gespraech>

Podcast „Weltverbesserer“ mit Birte Gernhardt

Mit ihrem Podcast stellt Birte Gernhardt quer durch alle Branchen und gesellschaftlichen Bereiche Projekte und Menschen vor, die die Welt sprichwörtlich verbessern wollen. Wir haben uns auf der Messe “boot” in Düsseldorf kennengelernt. Entstanden ist daraus ein sehr hörenswerter Podcast, der Friederike Kremer-Obrock abseits des Messetrubels viel Spaß gemacht hat.

<https://podcast0988b4.podigee.io/269-elasm-ocean>

YouTube: „MSC-das Geschäft mit dem Siegel“

Immer wieder wurden wir auch bei unseren Führungen im Gasometer Oberhausen auf das MSC-Siegel angesprochen, und immer wieder haben wir eine Empfehlung gegeben: Auch 2025 weisen wir auf diese wichtige Dokumentation von Wilfried Huismann hin, die wir hier noch einmal in den Fokus stellen:

<https://www.youtube.com/watch?v=4ZQIJY5JSbM>

In vielen Beiträgen haben wir 2025 auf Facebook, Instagram, YouTube und LinkedIn Menschen über unsere Arbeit und über Meeresschutz informiert. Alles in allem schauen wir auch in den Social Media auf ein erfülltes Jahr 2025 zurück.

Für jene, die nicht social-media-affin sind: Alle wichtigen Beiträge veröffentlichen wir auch im Blog auf unserer Webseite.

Danke!

Wie bereits Ende 2024 angekündigt, spendete die Postcode Lotterie Anfang 2025 für unsere Schulbox 10.233 Euro. Im Jahr 2025 haben wir somit das Box-Material für weitere 100 Schulboxen bestellen können. Das Projekt ist durch die großzügige Spende der Lotterie somit gesichert!



Einzigartig - bislang.

ElasmOcean trägt seit Dezember 2024 als einzige reine Meeresschutzorganisation das DZI-Spendensiegel.

Die Spendenberatung des **Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI)** schließt die Vertrauenslücke, als anerkannte Prüfinstanz, die unabhängig und kompetent das Geschäftsgebaren von Hilfsorganisationen bewertet. Wer vom DZI das Spendensiegel zuerkannt bekommt, hat in einer ausführlichen Prüfung bewiesen, dass „alles gut ist“: Unabhängigkeit von äußerer Beeinflussung und satzungsmäßige Spendenverwendung für die gute Sache.

Wir haben im Verein Vorkehrungen getroffen, stets sachlich und satzungskonform zu agieren und persönliche oder institutionelle Einflussnahmen von außen abprallen zu lassen, damit wir nach unserer gewählten Satzung vorgehen und Meer Schutz durch Wissen verbreiten.



Dabei verwenden wir den größten Teil der Spenden und Fördererbeiträge für unsere Programmarbeit, und ver(sch)wenden keine Gelder für aggressives Marketing oder Gießkannen-Spendenbettelbriefe, wie auch wir dies von anderen Organisationen kennen und ablehnen. Wir sind hierbei sogar besonders konsequent: Wir gönnen nicht einmal unseren Vorständen, Beirät:innen und Referent:innen Gehälter oder Aufwandsentschädigungen - bei uns arbeiten alle rein ehrenamtlich, auf eigene Kosten, unter geschenktem Einsatz unserer Zeit.

Diese Kriterien hat das DZI durch Prüfung und Siegelzuerkennung attestiert. Wir werden uns weiterhin künftig einem jährlichen Audit unterziehen, zur Prüfung und Bestätigung, dass das so bleibt.

Denn: Wir sind die einzige reine Meeresschutzorganisation mit dem DZI-Spendensiegel. Und darauf sind wir ganz unbescheiden einmal ein bisschen stolz.

Was für ein Team!

Es ist am Ende dieses Berichts eine gute Zeit, nicht nur bei „Externen“ Danke zu sagen, sondern bei unserem Team: IHR seid ElasmOcean. IHR rockt den Laden, und das komplett ehrenamtlich. Wir wachsen langsam, und genauso ist das gewollt. Unsere Mitglieder sind der Kern des Ganzen: Engagiert, das Herz auf dem rechten Fleck und einfach toll.

Euch, jedem, jeder einzelnen: Danke!



© Claudia Damen, Rike Kremer-Obrock

Noch ein wichtiges, sehr ernstes Thema

Wir haben gegen Kindeswohlgefährdung ein Schutzkonzept im Verein, das uns sehr wichtig ist. Wenn wir bei unserer Arbeit mit Kindern auch nur in die Nähe von Vorfällen kommen, bei denen Kinder physisch oder psychisch gefährdet oder gar verletzt werden, handeln wir – das haben wir uns beibringen lassen. Der erfahrene Präventionspädagoge Thomas Vaupel ist Mitglied und hält in regelmäßigen Abständen für unsere Mitglieder Seminare zum Thema der Kindeswohlgefährdung. Seit 2025 haben wir ein eigenes Präventionskonzept mit zwei beauftragten Mitgliedern. Die Ziele dieses Konzeptes sind:

- Wir stärken Strukturen zur Persönlichkeitsentwicklung unserer Mitglieder.
- Wir entwickeln präventive Maßnahmen und sensibilisieren unsere Mitarbeitenden, aber insbesondere auch alle Kinder und Jugendlichen.
- Wir fördern eine Kultur des bewussten Hinsehens und Hinhörens, indem wir alle Hinweise ernst nehmen und diesen nachgehen.
- Wir setzen Tätigkeitshürden an, um zu verhindern, dass Mitglieder unseres Vereins Opfer von Gewalt in jeglicher Form werden.
- Wir schaffen Handlungskompetenzen und -abläufe für eine aktive Intervention in jedem einzelnen Fall sexualisierter, körperlicher oder psychischer Gewalt, unter Berücksichtigung der Interessen der betroffenen Person.

Als Menschen, die wir mit Kindern arbeiten, haben wir eine besondere Verantwortung gegenüber Schutzbefohlenen. Mit diesem Konzept kommen wir dieser Verantwortung bestmöglich nach.

Unsere Partner. Danke!

Wir blicken auf ein prall gefülltes Jahr 2025 zurück, und freuen uns jetzt schon sehr auf alle kommenden Veranstaltungen und Kooperationen im Jahr 2026. Gemeinsam mit unseren Partnern sind wir in der Lage, genau das zu tun, wofür wir gegründet wurden: Generationenübergreifend „Meer Schutz durch Wissen“ vermitteln!

An dieser Stelle möchten wir uns bei unseren Förderern und Kooperationspartnern bedanken, die uns mit Vertrauen unterstützt haben; die meisten möchten damit auch weitermachen!

Unser Claim „Meer Schutz durch Wissen“ wurde hier einmal ganz praktisch umgesetzt!



M. Ackermann Messen & Events
GmbH, Leverkusen-Hitdorf



Aqua Active Agency
Seeburg



Theo und Liesel Bechtold Stiftung
gStiftung, Kronau



Ecovadis
SAS, Paris



Evrbit
GmbH, Köln



Industriemontagen Wagner
GmbH & Co. KG, Heeg



Kaufmann
GmbH, Langenselbold



Meer-Tierchen
Anke & Marco Arlt



Pelorus Jack Foundation
Berlin



Postcode Lotterie
DT gGmbH, Düsseldorf



Rembe Safety+Control
GmbH, Brilon



Sharky swim & more GmbH
Köln
Sharky am Schloss GmbH
Bergisch Gladbach



SocialHub
by Maloon GmbH, Ingolstadt

In eigener Sache:

Formalitäten, die wichtig sind!

Wir sind seit 2024 stolzer Träger des Spendensiegels des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI). Die jährliche Prüfung des Einhaltens der Voraussetzungen bedingt auch eine zusätzliche Transparenz sowie das interne Controlling – nichts, was wir scheuen.

Denn wir bauen als wesentliche Zielsetzung und Strategie einerseits auf die Unterrichtung der nicht-wissenschaftlichen Bevölkerung zum Verständnis naturwissenschaftlicher Zusammenhänge der Ozeane – wir übersetzen Wissenschaft, um Empathie und Engagement zum Schutz der Meere und ihrer Bewohner auszulösen. Dafür versuchen wir, möglichst viele Personen zu erreichen, unter besonderer Berücksichtigung der Jugend, welche dann (sei es als Privatpersonen, sei es in künftiger beruflicher Tätigkeit) die Botschaft ihr Leben lang fördern kann, und an kommende Generationen weitervermitteln mag. Hierin sehen wir die größten Chancen zum Schutz der Lebensgrundlagen im Wasser und auf dem Land, die wir mit unseren begrenzten personellen Mitteln erreichen können. Erfreulicherweise erleben wir hierbei keine Risiken, mit der Ausnahme (unwissender) Gegenrede in unseren Gesprächen und natürlich der allfälligen Ignoranz eines Teils der Menschheit – aber diesen Risiken stellen wir uns mutig und engagiert.

Hierbei sind wir natürlich nicht naiv. Wir erkennen durchaus durch unsere ständige Selbstreflexion in Vorstand und dem dauerkontrollierenden Mitgliederbeirat sowie durch den Input des wissenschaftlichen Beirats früh, wenn Maßnahmen erfolglos oder kontraproduktiv sind, und korrigieren unseren Kurs. Da wir dies – das Ehrenamt und die Leidenschaft des Engagements bedingen dies – aber auch selbst unmittelbar und zeitnah merken und offen untereinander ansprechen, werden uns die Wirkung unserer Maßnahmen und Tätigkeiten (wie auch deren Ausbleiben) stets schnell gewahr. Und dann setzen wir uns zusammen, grübeln, lassen uns beraten und verbessern unsere Systematik, um auch zukünftig stets das beste ElasmOcean anzubieten, dessen wir fähig sind.

Neben der jährlichen Prüfung durch das DZI unterliegen wir übrigens weiterhin den Regelungen des deutschen Vereinsrechts, weshalb wir eine strenge Kassen- und Ausgabenprüfung durch den Mitgliederbeirat in Vorbereitung der Verabschiedung unserer Jahresberichte erleben, der unter Einsicht in alle Kontoführungsbelege und dazugehörigen relevanten Urkunden sowohl die wirtschaftliche Richtigkeit und Nachvollziehbarkeit als auch die Satzungskonformität jeder Ausgabe prüft und den Vorstand (theoretisch) frühzeitig auf Missmanagement hinweisen könnte – bisher ist dies erfreulicherweise aber nicht nötig gewesen.



Der Finanzbericht des Geschäftsjahres 2025.



Einleitung

Auch 2025 war wieder ein sehr gutes Jahr. Die Einnahmen sind erfreulich geblieben, vor allem durch treue Förderer, Sachspenden und Vortragserlöse. Hier die Einzelheiten:

I. Erträge

Der Verein hatte Einnahmen in Höhe von **87.279,75 €** (2024: 104.097,08 €).

1. Beiträge Stimmberechtigter Mitglieder

Die Stimmberechtigten Mitglieder zahlten 1.140,00 € an Mitgliederbeiträgen gem. der Beitrags- und Förderordnung vom 22.03.2020 (2024: 1.260,00 €).

2. Beiträge von Fördermitgliedern/Paten

Es gab in 2025 Fördermitgliedsbeiträge von 10 Fördermitgliedern in Höhe von 5.347,06 € (2024: 1.909,53 €).

3. Sonstige Geldspenden

Es wurden 7.512,40 € an Spenden eingenommen, 843,33 € von Unternehmen und 6.669,07 € von natürlichen Personen (2024: 12.025,49 € insgesamt, 5.384,36 € von Unternehmen und 6.641,13 € von Privatpersonen).

4. Förderspendsenbeiträge

Es gab 7 Förderspender, die 49.985,00 € an Förderspendsen-Beiträgen bezahlt haben (2024: 64.904,00 €). Hierbei wurden 38.233,00 € von Unternehmen bezahlt und 11.752,00 € von natürlichen Personen (2024: 46.704,00 € von Unternehmen und 18.200,00 € von Privatpersonen).

5. Sachspenden

In 2025 hat der Verein zwei Sachspenden erhalten, in Höhe von zusammen 12.166,96 € (2024: 10.884,34 €).

6. Veranstaltungseinnahmen

Es wurden Einnahmen (ohne Honorare) unmittelbar auf und durch Veranstaltungen in Höhe von 3.608,32 € generiert (2024: 1.940,00 €).

7. Honorare / Leistungsentgelte

Es wurden durch Vorträge Honorareinnahmen von 4.370,00 € generiert (2024: 5.125,00 €).

8. Zuwendungen der öffentlichen Hand

Es gab in 2025 wie im Vorjahr keine Zuwendungen von Körperschaften der öffentlichen Hand.

9. Geldauflagen

Es gab auch in 2025 keine Geldauflagen von Gerichten oder Staatsanwaltschaften.

10. Zuwendungen aus Stiftungen, Lotterien oder Preisausschreiben

Es wurden in 2025 Preisgelder in Höhe von 10.233,00 € eingenommen, die Teil der in Ziff. 4 genannten Summe sind (2024: 20.000,00 €).

11. Nachlasszuwendungen

In 2025 hat der Verein keine Zuwendung aus einem Nachlass erhalten (2024: 5.000,00 €).

12. Zinserträge, sonstige Einnahmen

In 2025 wurden 3.150,00 € an sonstigen Erlösen erzielt (2024: 150,00 €), als Schutzgebühr der in 2025 ausgegebenen 42 Schulboxen „Meeresschutz“.

13. Großspender (mehr als 10 % der Jahreseinnahmen)

Es gab in 2025 drei Spenden juristischer Personen, die jeweils mehr als 10 % der gesamten Jahreseinnahmen ausmachten: Alle drei Unternehmen sind auf der Fördererseite (<https://elasmoocean.org/foerderer-werden/>) aufgeführt (M. Ackermann GmbH, Leverkusen-Hitdorf; Kaufmann GmbH, Langenselbold; Postcode Lotterie gGmbH, Düsseldorf). Die Summe ihrer Beiträge betrug fast die Hälfte der Gesamteinnahmen, die Summe aller Förderereinnahmen knapp 70 %.

Es gab in 2025 Großspenden von insgesamt 11.752,00 € von drei Privatpersonen, die namentlich ungenannt bleiben möchten (2024: 14.430,00 € von 3 Personen).

Hinweis: Einige Einnahmen sind in der vorstehenden Darstellung mehrfach berücksichtigt, beispielsweise Förder(spenden)beiträge und Großspenden.

II. Aufwand

Der Verein hatte in 2025 in erster Linie Ausgaben, um Veranstaltungen und das Schulprogramm weiter auszubauen sowie zur Förderung wissenschaftlicher Forschung; unsere Ausgaben summierten sich auf **64.109,49 €** (2024: 74.487,19 €).

1. Veranstaltungskosten

An Vorbereitungskosten für Veranstaltungen sind 2025 Kosten von 48.357,23 € (2024: 33.105,24 €) angefallen, darin 10.914,65 € für Veranstaltungen wie den Messestand auf der „boot“ 2025, 21.825,85 € an Bastel- und Spielmaterialien und die Schulbox „Meeresschutz“ sowie 9.000 € an sonstigen Projekten wie der Unterstützung der Marine Megafouna Foundation.

2. Reisekosten

In 2025 sind keine Reisekosten (Erstattung an externe Nichtmitglieder) angefallen (2024: 0,00 €).

3. Mitgliedsbeiträge an andere Organisationen

In und für 2025 wurde an den DNR ein Mitgliedsbeitrag von 350,00 € bezahlt (wie 2024).

4. Zuwendungen für wissenschaftliche Zwecke

Wir haben in 2025 zwei wissenschaftliche Projekte mit insgesamt 4.386,99 € gefördert (2024: 11.283,36 €).

5. Kosten für Werbung (inkl. Social Media)

Es sind in 2025 Kosten in Höhe von 3.365,75 € angefallen, vor allem für die Herstellung von Informationsmaterial zur Verteilung (2024: 2.102,73 €).

6. Bürokosten, Porto, Internet

Für Porto und Internet sind in 2025 Kosten von 2.007,25 € angefallen, davon 634,26 € Domain- und Portalkosten (2024: 1.384,58 €, darin 849,36 € Domain/Portal).

7. Buchführungs-, Prüfungs-, Steuerberatungs- und Rechtsanwaltskosten

In 2025 hatte der Verein Kosten dieser Art in Höhe von 2.156,70 € (2024: 1.703,10 €).

8. Personalkosten

Es gab auch 2025 keine Personalkosten. Hierbei ist durch die Satzungsgestaltung sichergestellt, dass alle aktiven Personen rein ehrenamtlich tätig sind.

III. Ergebnis

Das Ergebnis des Jahresabschlusses ist mit einem Finanzüberschuss von **22.906,86 €** positiv; dieser Betrag wurde als Rücklage für die Programmarbeit ab 2026 genommen (2024: 18.725,55 €). Damit beträgt das Vermögen des ElasmOcean e.V. (Kassenbestand und Bankguthaben nebst Rücklagen) 66.682,34 € zum 31.12.2025 (2024: 55.679,04 €).

IV. Mittelverwendung

Der Verein hat sich die Selbstverpflichtung auferlegt, deutlich unter 30% der Mittel für Werbung, Öffentlichkeitsarbeit und Verwaltungskosten aufzuwenden, also deutlich über 70% in die satzungsgemäße Programmarbeit zu verwenden.

1. Kosten der Programmarbeit

Für die Programmarbeit wurden in 2025 (unter Berücksichtigung der Rückstellung für künftige Programmarbeit) gut 83 % der Einnahmen aufgewendet (2024: 85 %).

2. Werbung und Öffentlichkeitsarbeit

Es wurden in 2025 für Werbung- oder Öffentlichkeitsarbeit gut 7,5 % der Einnahmen aufgewendet (2024: 10,5 %).

3. Verwaltungskosten

Die Kosten der Verwaltung in 2025 betrugen gut 9 % der Einnahmen (2024: 4,5 %).

Dieser Jahresbericht wurde (nach ausführlicher Kassenprüfung durch den Mitgliederbeirat) durch die Versammlung Stimmberechtigter Mitglieder am 8.6.2026 verabschiedet.

Vorstand:

Friederike Kremer-Obrock, Vorsitzende
 Heiner Endemann, Stellvertretender Vorsitzender
 Meik Obrock, Stellvertretender Vorsitzender
 Stefanie Schmitz, Stellvertretende Vorsitzende
 Sabine Endemann, Kassiererin

Mitgliederbeirat:

Maximilian Baum
 Claudia Damen (Sprecherin)
 Tobias Gude
 Sigrid Jahnke
 Nicole Kappelhoff
 Jörn Pflitsch

Wissenschaftlicher Beirat:

Dr. Andrea Marshall
 Dr. Benedikt Niesterok
 Dr. Vera Schlüssel
 Dr. Mara Schmiing

Mitglieder Stand 12/25: 74

Stimmberechtigte Mitglieder: 25
 Ehrenamtliche Mitglieder: 45
 Wissenschaftlicher Beirat: 4



Teamstärke

Stimmberechtigte Mitglieder: 25
 Ehrenamtliche Mitglieder: 45